

38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, Teil 2

„Auf geht's zum Oktoberfest der Widder-Züchter“

Im ersten Teil der Berichterstattung über die 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim (siehe KaninchenZeitung 4/2024, Seite 72 ff.) ging Timo Möller, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgemeinschaft der Widder-Züchter, auf die Feierlichkeiten und die Deutschen Widder ein. In Teil 2 berichten Bianca Gabbe und Timo Möller über die Meißner Widder, Englischen Widder und Deutschen Kleinwidder.

REDAKTION KANINCHENZEITUNG

Meißner Widder

Diese seltene und einzige Kaninchenrasse, die Widdertyp und Silberung auf sich vereint, war leider mit nur einem der fünf anerkannten Farbenschläge vertreten. Dennoch ist es erfreulich zu sehen, dass es enthusiastische Züchter gibt, die dieser historischen Rasse die Treue halten und es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese vor dem Aussterben zu bewahren. Ebenso wie

in den anderen europäischen Ländern ist der Genpool in Deutschland sehr klein, und aufgrund der sinkenden Bestandszahlen gibt es immer weniger Zuchttiere. Dies erschwert es, vorhandene Defizite zu verbessern, was sich auch in der großen Varianz bei der Bewertung widerspiegelt. Vor allem in Position 2 gab es große Unterschiede. Ähnlich verhält es sich auch in den Positionen 4 und 5. In den beiden ausgestellten **graubraunsilbernen** ZG wurde nur ein Tier mit 19 Pkt. in der Körperform bewertet. Erfreulicherweise bot sich in Position 3 genau das gegenteilige Bild. Die Fellqualität war durchweg hervorragend (7x 19). RM wurde der einzige Aussteller dieser Rasse, Richard Schmaitzl (383; 97 CE).

Englische Widder

Ebenso wie die Meißner Widder sind auch die bereits seit dem 18. Jahrhundert gezüchteten Englischen Widder ein wichti-

ges landwirtschaftliches Kulturgut. Auch wenn die Zahl der Züchter in den vergangenen Jahren relativ stabil geblieben ist und das archetypische Widder-Modell sogar einige neue Fans gewinnen konnte, gelten die Englischen Widder laut der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH) als extrem gefährdet. Englische Widder sind eine sehr spezielle Rasse, die sich auf eine besondere Weise entwickeln und in der Aufzuchtphase sehr viel Aufmerksamkeit erfordern. Auffallend ist, dass in den vergangenen Jahren Größe und Gewicht der Rassevertreter insgesamt abgenommen haben, was wahrscheinlich eine natürliche Folge der Anpassung der maximalen Behänglänge im Rassestandard ist. Auch bei den Englischen Widdern war Position 2 ein Hauptkritikpunkt, dem in der Zucht verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte. Neben eckigen und abfallenden Hinterpartien (und damit meist einhergehenden absteigenden Schenkeln) wurde auch die Rückenlinie bemängelt. Ein weiterer häufiger Fehler waren teilweise versteifte Blumen. Angesichts des nur geringen Zuchttierbestands keine leichte Aufgabe für langjährige passionierte Züchter wie Claudia Gerst, Frank Lettau und Franziska Sprenger, die zusammen mit ein paar weiteren Mitstreitern durch ihre züchterische Arbeit dafür sorgen, dass diese schöne alte Rasse nicht von der Bildfläche verschwindet.

2 Englische Widder, wildfarben: Die beiden sehr schönen Rassevertreter von Claudia Gerst konnten leider in Position 2 und 6 nicht ausreichend punkten. Wegen der guten Rassemerkmale in den anderen Positionen hat es dennoch für 96 und 95 Pkt. gereicht.

1 Englischer Widder, blaugrau, präsentierte Claudia Gerst. Defizite in den Positionen 2 und 6 führten dazu, dass dieses in den anderen Positionen überzeugende Tier am Ende nur 95,5 Pkt. erhielt.



1,0 Meißner Widder, graubraunsilber, 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, 97 Punkte, von Richard Schmaitzl, Steinsdorf. FOTOS: ROLAND KARL

2 Englische Widder, chinchillafarbig:

Dieser in Europa noch nicht so lange präsente und sehr schwierige Farbenschlagn hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt und besitzt einiges an Potenzial. Auch hier sollte Position 2 mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die beiden gezeigten Tiere stammen aus der Zucht von Claudia Gerst, deren Häsin mit 94,5 Pkt. bewertet wurde.

4 Englische Widder, blau: Dieser durch seine Farbe besonders edel wirkende Farbenschlagn hat in den vergangenen Jahren sehr große Fortschritte gemacht. Ausgestellt war eine ZG von Franziska Sprenger. Ihre Tiere erzielten in Position 3 gleich dreimal 19 Pkt. Natürlich gibt es noch das eine oder andere in den anderen Positionen zu verbessern, aber die präsentierten Tiere – darunter auch ein v-Tier (97) – waren in den Rassemerkmalen sehr ansprechend und wurden mit 382,5 Pkt. verdient Rassemeister.

4 Englische Widder, thüringerfarbig: RM Frank Lettau präsentierte eine qualitativ hervorragende ZG in der Urfarbe dieser Rasse. Auch wenn in Position 2 die Hinterpartien noch etwas runder sein könnten, sind 385,5 Pkt. (97; 96,5; 2x 96) ein ausgezeichnetes Ergebnis.

1 Englischer Widder, blaugrau-weiß: Das einzige Tier in dieser interessanten und kontrastreichen Farbkombination zeigte Claudia Gerst. Auch hier war es Position 2, die dazu führte, dass das in den übrigen Rassemerkmalen sehr ansprechende Tier – 19 Pkt. im Fell und volle Punktzahl in den Positionen 4 und 5 – mit 95 Pkt. etwas unter seinen Möglichkeiten blieb.

2 Englische Widder, weiß RA: Bei diesem Farbenschlagn kommen gleich zwei komplexe Faktoren zusammen. Zum einen sind die Tiere im Durchschnitt etwas kleiner als in den anderen Farbenschlagnen, zum anderen gestaltet es sich schwierig, die Felle auf Dauer kurz und fein in der Struktur zu halten. Auch hier gab es in Position 2 noch Verbesserungspotenzial. Die beiden von Claudia Gerst gezüchteten Tiere erhielten 96 und 95 Pkt. BIANCA GABBE

Deutsche Kleinwidderr

20 Deutsche Kleinwidderr, dunkel/eisengrau: Von den fünf gemeldeten ZG fehlte eine. Die Preisrichter differenzierten bei den Einzeltieren zwischen 95,5 und



1,0 Englische Widder, thüringerfarbig, 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, 97 Punkte, von Frank Lettau, Rammenau.

97,5 Pkt. In der Körperform wussten neun Tiere vollends zu überzeugen und wurden mit 19 Pkt. bewertet. Gute Rumpfbreiten und walzenförmige Tiere konnten hier gezeigt werden. „Leicht eckige Hinterpartien“ und „abstehende Schenkel“ sowie „lose Fellhaut“ führten zu Abzügen. Im Fellhaar konnten viele Vertreter trotz der milden Witterung durch kurze und dichte Felle überzeugen. Nach wie vor bestechen nahezu alle Vertreter durch herausragende und typmäßige Widderköpfe. RM wurde die ZGM Wandersee-Radtke (387; 2x 97,5). Ihre Tiere überzeugten mit viermal 19 Pkt. in der Körperform und viermal 15 Pkt. in der Position 4. Mit einer sehr ausgeglichenen ZG und 386 Pkt. wurde Andreas Streit VRM.

158 Deutsche Kleinwidderr, wildfarben: Der Farbenschlagn erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und bildete erneut das größte Teilnehmerfeld. Die Bewertungen der 39 gemeldeten ZG lagen dabei zwischen 379 und 387,5 Pkt., die Einzeltierbewertungen zwischen 93,5 und 97,5 Pkt. Insgesamt wurden 15 Tiere mit „vorzüglich“ bewertet. Demgegenüber standen drei nb-Tiere (2x fehlende Hodentasche, Geschlechtsmissbildung). Auffällig war, dass zum Zeitpunkt der Bewertung gleich elf Vertreter nicht das Idealgewicht aufwiesen. In Position 2 hat sich der Farbenschlagn stabilisiert. Lose Fellhaut und verjüngte Körperformen sind mittlerweile

deutlich seltener anzutreffen, kommen aber dennoch vereinzelt vor. Entsprechend konnten 79 Tiere mit 19 Pkt. bewertet werden. „Eckige Hinterpartien“, „knochige Rückenlinien“, „etwas lange Typen“ und „leicht versteifte Blumenspitzen“ stellen die Züchter noch vor Herausforderungen. Trotz des frühen Schautermins und des milden Wetters konnte die Breite der Rassevertreter durch gute Fellhaarstruktur bei guter Elastizität überzeugen. 97 Tiere erhielten entsprechend 19 Pkt., vier Tiere wurden mit 19,5 Pkt. herausgestellt. Die Kopfbildung war die Paradeexposition. Nahezu alle Rassevertreter bestachen durch kurze, kräftige Köpfe mit breiten Schnauzen- und Stirnpartien. Auch die Behänge wussten überwiegend zu gefallen. Gute Längen bei typischer hufeisenförmiger Tragweise wurden gezeigt. RM wurde Stefan Robbers (387,5). In dieser ZG befand sich auch die Siegerhäsin (97,5). Diese März-Häsin bestach durch herausragende Rassemerkmale in Kombination mit guter Form und gutem Fell. VRM wurde Wilfried Span (387), dessen Tiere allesamt mit jeweils 19 Pkt. in den Positionen 2 und 3 bewertet wurden. Eine Häsin aus dieser Sammlung wurde mit 97 Pkt. ZGS. Eine ebenfalls herausragende ZG stellte auf Platz 3 der punktgleiche Stefan Chrisam, der uns den tollen Siegerammer präsentierte. Dieser 97,5er-Rammer überzeugte durch einen sehr guten Typ und einen vorzüglichen Kopf. ▶



1



2



3

Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim

1: 1,0 Englische Widder, blaugrau, 95,5 Punkte, von Claudia Gerst, Obersontheim.

2: 0,1 Englische Widder, chinchilla-farbig, 94,5 Punkte, von Claudia Gerst, Obersontheim.

3: 1,0 Englische Widder, blau, 97 Punkte, von Franziska Sprenger, Wiesental.

4: 1,0 Englische Widder, blaugrau-weiß, 95 Punkte, von Claudia Gerst, Obersontheim.

5: 0,1 Englische Widder, weiß RA, 96 Punkte, von Claudia Gerst, Obersontheim. FOTOS: ROLAND KARL



4



5

Das Fellhaar wurde mit 19,5 Pkt. hervorgehoben. Ebenfalls 387 Pkt. erreichte die ZG von Andreas Müller. In seiner zweiten ZG befand sich eine weitere ZGS-Häsin (97,5). Diese herausragende Häsin wurde mit 19,5 Pkt. im Fellhaar beurteilt. Leider verhinderte ein kleiner Riss im Ohr die Traumnote von 98 Pkt. Eine weitere schöne ZGS-Häsin (97) zeigte die ZGM Schwarz. Das harmonische Bild rundeten die sehr guten ZG von Frank Borkowski, Günter Fritz und der ZGM Schwarz ab (je 386,5).

24 Deutsche Kleinwiddler, blaugrau, präsentierten ein sehr gutes Fellhaar. Sehr dichtes Unterhaar bei gleichmäßiger Begrannung war hier regelmäßig zu bestaunen, sodass 15 Tiere 19 Pkt. und mehr erreichten. Auch die herausfordernde Position 6 mit der angestrebten Deckfarbe samt gleichmäßiger Schattierung am ganzen Körper und kräftiger Blumensprenkelung konnte regelmäßig gefallen. Ab und an führten „aufhellende Deckfarben“ oder ebensolche Zwischenfarben sowie „unfertige Decken“ zu Abzügen. In Position 2 erreichten lediglich sechs Tiere 19 Pkt., überwiegend „eckige Hinterpartien“ (9x), vereinzelt „schmale Schulterpartien“, „lose Brustfelle“ und „leicht versteifte Blumenspitzen“ führten zu Abzügen. Die Positionen 4 und 5 konnten regelmäßig gefallen. RM mit starken 386,5 Pkt. wurde Dominikus Schleich, dessen ZG durch herausragende Felle (2x 19,5) und gleichzeitig typische Köpfe herausstach. Die ZG des VRM Mario Schütz erreichte 385 Pkt. und überzeugte besonders in Position 3 (4x 19).

8 Deutsche Kleinwiddler, gelb, fanden ihren RM in Thomas Michel (383; 379). Eine schöne hv-Häsin überzeugte vor allem in den Positionen 2, 3 und 6.

16 Deutsche Kleinwiddler, rot, wurden von vier Ausstellern präsentiert. Dieser herausfordernde Farbenschatz hat sicherlich Verbesserungspotenzial. Die ZG wurden zwischen 376 und 380 Pkt. bewertet, wobei die Einzeltiere bei 93–95,5 Pkt. lagen. In der Körperform wurden überwiegend „eckige Hinterpartien“ und „verjüngte Körperformen“ beanstandet. Im Fellhaar bestand vielfach der Wunsch nach mehr Dichte und Elastizität. Es konnten jedoch fünf Tiere 19 Pkt. erreichen. Das Gesagte gilt auch für die Rassemerkmale. Die intensiv roten Deckfarben hingegen haben sich verbessert und konnten bei vielen Vertretern gefallen. RM wurde Falk Rüdiger (380). ▶



1,0 Deutsche Kleinwiddler, wildfarben, 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, 97,5 Punkte Sieger, von Stefan Chrisam, Landshut.



0,1 Deutsche Kleinwiddler, wildfarben, 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, 97,5 Punkte Sieger, von Stefan Robbers, Boessel.



1,0 Deutsche Kleinwiddler, rhönfarbig, 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim, 97 Punkte, von Albert Schmid, Peiting.



Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim

1: 1,0 Deutsche Kleinwider, gelb, 96 Punkte, von Thomas Michel, Darmstadt.

2: 1,0 Deutsche Kleinwider, rot, 95,5 Punkte, von Falk Rüdiger, Kirchberg.

3: 1,0 Deutsche Kleinwider, dunkel-/eisengrau-weiß, 97 Punkte, von Harald Morath, Merdingen.

4: 1,0 Deutsche Kleinwider, chinchillafarbig, 96,5 Punkte, von Günter-Josef Kirchner, Lechbruck.

5: 1,0 Deutsche Kleinwider, chinchillafarbig, 97 Punkte Sieger, von Max Thiel, Peiting.

FOTOS: ROLAND KARL



41 Deutsche Kleinwiddler, chinchilla-farbig: Zehn gemeldete ZG, von denen leider eine fehlte, zeigten die Beliebtheit dieses aparten Farbenschlags. Die 37 ausgestellten Rassevertreter gefielen vor allem durch herausragende Qualität im Fellhaar, denn 26 Tiere erreichten hier 19 Pkt. und mehr (3x 19,5). Die Deckfarben – ein bläulich getöntes Aschgrau – haben sich ebenfalls verbessert (6x 15). Die geforderte weiße und gut abgegrenzte Zwischenfarbe und die flockige Schattierung können noch verbessert werden. In Position 2 wurden typgerechte Tiere präsentiert, wobei hier noch Potenzial zur Verbesserung besteht (17x 19; 18x 18,5; 2x 18). Regelmäßig führten jedoch „eckige Hinterpartien“ zu Abzügen. Daneben wurde vereinzelt auf „lose Schultern“, „abstehende Schenkel“, „versteifte Blumenspitze“ und „lose Fellhaut an den Hinterläufen“ hingewiesen. RM wurde Jürgen Simon (386,5), dessen März-Tiere in den Position 2 und 3 (jeweils 3x 19) bei gleichzeitig typmäßigen Köpfen (3x 15) gefielen. Bei etwas günstigerem Haarungszustand wäre sogar eine noch höhere Bewertung im Bereich des Möglichen gewesen. VRM wurde Max Thiel (386), der uns gleichzeitig den Siegerrammler (97) präsentierte. Dieser Februar-Rammler im idealen Rahmen bei 3,25 kg Gewicht ragte in Position 3 (19,5) heraus. Ebenfalls 386 Pkt. erreichte die ZG von Josef Selg, der die beste Häsin dieses Farbenschlags mit 97 Pkt. präsentierte.

4 Deutsche Kleinwiddler, schwarz: Gewohnt starke Tiere mit sehr guten Fellen und typischen Rassemerkmalen zeigte die RM-ZGM Schwarz (387). In der Körperform wurden „leicht eckige Hinterpartien“ beanstandet, die eine noch höhere Punktzahl verhinderten. Es ist verwunderlich, dass trotz dieser guten Zuchtbasis weitere Mitstreiter fehlen.

12 Deutsche Kleinwiddler, blau, waren gemeldet, doch fehlte leider eine. Die beiden ausgestellten ZG von Volker Weppler und der ZGM Essig erreichten jeweils 383,5 Pkt. bei identischen Hilfspunkten, sodass beide zum RM gekürt wurden. „Leicht eckige Hinterpartien“ und „etwas schmale Schulterpartien“ bereiteten Probleme in Position 2. Im Fellhaar konnten die meisten Tiere überzeugen. Vereinzelt bestand der Wunsch nach mehr Dichte. Ein schöner, ausgeglichener Rammler der ZGM Essig erreichte 96,5 Pkt.

8 Deutsche Kleinwiddler, thüringerfarbig, zeigten Heike Barck (383,5) und RM Hans Heiner Rauber (384). Die Tiere des RM gefielen im Fellhaar und durch typische Abzeichen in Position 6. Eine schöne Häsin dieser ZG wurde mit 97 Pkt. bewertet. Die Rassevertreter von Heike Barck überzeugten durch typische Köpfe, wobei hier der Wunsch nach intensiverer Krallenfarbe bestand.

20 Deutsche Kleinwiddler, rhönfarbig, kamen von fünf Ausstellern. Die Bewertungen lagen bei 381,5–384 Pkt. beziehungsweise 95–97 Pkt. In der Körperform erreichten neun Rassevertreter 19 Pkt., elf erhielten die „18,5“. Kritikpunkte bildeten „leicht eckige Hinterpartien“, „schmale Schulterpartien“ und „etwas loses Brustfell“. Im Fellhaar zeigte sich ein ähnliches Bild, denn 50 % der Tiere erzielten 19 Pkt., die anderen 50 % lagen bei 18,5 Pkt. Regelmäßig bestand der Wunsch nach etwas dichterem Fellhaar oder etwas stärkerer Elastizität. Die Rassemerkmale waren recht unterschiedlich. Einzelne Vertreter zeigten typische Köpfe. Bei anderen wurden jedoch regelmäßig 14 Pkt. in Position 4 vergeben, wobei der Wunsch nach ausgeprägteren Köpfen bestand. RM wurde Daniel Volkert, dessen März-Tiere genau hier zu überzeugen wussten und sich farblich sehr ausgeglichen präsentierten. Die Januar-Tiere des VRM Albert Schmid gefielen wiederum in Position 2 (3x 19) und mit einer ausgeglichenen Bewertung in Position 6. In dieser ZG befand sich auch das beste Tier dieses Farbenschlags, ein schöner 97er-Rammler mit guter Körperform und tollen Rassemerkmalen. Es folgte die punktgleiche ZG von Kai Förster.

4 Deutsche Kleinwiddler, weißgrannenfarbig schwarz: Leider kam die ZG von Hans Georg Weicher nicht ins Ziel. Ein schöner Rammler dieses noch jungen Farbenschlags erreichte 96 Pkt.

12 Deutsche Kleinwiddler, dunkel/eisengrau-weiß: Eine gewohnt gute Präsentation lieferten die Züchter dieses überaus anspruchsvollen Farbenschlags. Die drei ZG wurden mit 385–386,5 Pkt. bewertet (2x 97). Herausragend war Position 2 in der fast durchweg 19 Pkt. vergeben wurden. Das Fellhaar wurde überwiegend mit 18,5 Pkt. beurteilt, wobei hauptsächlich „fehlende Dichte“, „etwas langes Grannenhaar“ oder „leichte Haarung“ beanstandet

wurden. Daneben bestachen die Rassevertreter durch herausragende Widderköpfe (9x 15). RM wurde Albrecht Tröster (386,5), dessen Tiere neben den besagten Vorzügen in den Positionen 2 und 4 durch sehr gute Mantelzeichnungen bestachen. Die sehenswerten ZG von Harald Morath und Enrico Hähne folgten mit 385,5 und 385 Pkt.

60 Deutsche Kleinwiddler, wildfarbenweiß, waren von herausragender Qualität. Die 56 Tiere aus 14 ZG wurden dabei zwischen 381 und 387,5 Pkt. bewertet. Der überwiegende Teil lag bei sehr guten 385–386 Pkt. Fünf Rassevertreter wurden mit „vorzüglich“ herausgestellt, wobei die Bewertungen der Einzeltiere zwischen 94 und 97,5 Pkt. lagen. In der Körperform wurden 19 Rassevertreter mit der „19“, der überwiegende Teil aber mit 18,5 Pkt. (36) beurteilt. „Etwas loses Brustfell“, „lose Fellhaut an den Vorderläufen“ oder „lose Fellhaut im Schulterbereich“ stellten neben „eckigen Hinterpartien“, „losen Schultern“ und „schmaler Schulterpartie“ die Hauptkritikpunkte dar. Im Fellhaar wurde eine Häsin von Ernst Müller mit 19,5 Pkt. herausgestellt (29x 19; 24x 18,5). Hier verhinderten regelmäßig „etwas fehlende Dichte“ beziehungsweise „etwas weiches Fellhaar“ eine noch höhere Beurteilung. Typische Köpfe mit breiten Schnauzpartien, tollem Rams und gut getragenen Behängen waren wie beim einfarbigen Pendant das Paradestück dieses Farbenschlags. Regelmäßig wurden hier für beide Rassemerkmale berechtigt volle Punktzahlen vergeben. Die Mantelzeichnung hat sich hier auf hohem Niveau stabilisiert. Die früher regelmäßig anzutreffenden weißen Einläufer im Kopfbereich sind nahezu vollständig verschwunden. RM Wolfgang Tuschling (387,5) zeigte uns eine in allen Belangen herausragende ZG. Hierin befand sich auch die Siegerhäsin – eine Rassevertreterin mit Geburtsmonat März, idealem Größenrahmen von 3,3 kg und 32,5 cm Behanglänge. Sie konnte in allen Positionen gefallen und wurde mit 97,5 Pkt. bewertet. Der Siegerrammler (97) von Maik Rothe wusste ebenfalls durch vorzügliche Kopfbildung bei guter Fellhaarstruktur und tadelloser Körperform zu gefallen. VRM wurde Walter Borchers (386; 4x 96,5), dessen Tiere durch guten Gesamteindruck bestachen und einen guten Fellhaarzustand aufwiesen. ►



Spitzentiere der 38. Widder-Club-Vergleichsschau 2023 in Weilheim

Links: 0,1 Deutsche Kleinwiddler, wildfarben-weiß, 97,5 Punkte Sieger, von Wolfgang Tuschling, Troisdorf.

Rechts: 1,0 Deutsche Kleinwiddler, wildfarben-weiß. 97 Punkte Sieger, von Maik Rothe, Langeneichstädt.

FOTOS: ROLAND KARL

Auf den Plätzen folgten die punktgleichen ZG von Wolfgang Schreiter und Maik Rothe.

4 Deutsche Kleinwiddler, chinchilla-farbig-weiß, fanden ihren RM in Steffen Kunert (376,5). Seine Tiere konnten bereits in den Positionen 4 und 5 gefallen. Dagegen stellten der Gewichtsrahmen und die Körperform noch größere Betätigungsfelder dar.

7 Deutsche Kleinwiddler, schwarz-weiß: RM wurde Enrico Hähne (383,5). Seine Tiere gefielen besonders durch typische Köpfe und Behänge bei gutem Fellhaar (3x 19). In der Körperform konnten zwei Rassevertreter mit 19 Pkt. bewertet werden. Die drei Tiere von Harald Weil (96; 2x 95) wiesen ähnliche Vorzüge in den Rassemerkmalen auf.

8 Deutsche Kleinwiddler, blau-weiß, gefielen besonders in den Positionen 4 und 6. Gute Mantelzeichnungen und typische Köpfe wurden hier gezeigt. In der Körperform gab es vereinzelt Kritik an „schmalen Schulterpartien“ und „leicht eckigen Hinterpartien“. Jedoch wurden fünf Rassevertreter mit 19 Pkt. bewertet. Im Fellhaar wurden überwiegend 18,5 Pkt. vergeben, was maßgeblich am Wunsch nach besserer Dichte lag. RM wurde Christian Bendele (383), gefolgt von Jörg Dwilling (382).

25 Deutsche Kleinwiddler, weiß RA, waren gemeldet, doch leider wurde ein Rassevertreter nicht eingeliefert. Typische Widderköpfe mit breiter

Schnauzpartie, kräftigen Backen und breiter Stirn bei gutem Rams sah man bei nahezu allen Rassevertetern. Daneben gefielen die typischen Behänge und die gut strukturierten Felle, bei denen regelmäßig 19 Pkt. vergeben wurden. Die ZG-Bewertungen lagen zwischen 380,5 und 388,5 Pkt, die der Einzeltiere zwischen 94 und 98 Pkt. Neben den beschriebenen Stärken birgt Position 2 noch Potenzial zur Verbesserung, da lediglich 50 % der Tiere 19 Pkt. erreichten. „Eckige Hinterpartien“, „knochige Rückenlinien“, „lose Brustfelle“ und vereinzelt „leicht versteifte Blumen“ führten zu Abzügen (9x 18,5; 3x 18). Den vereinzelt „tiefliegenden Augen“ ist ebenfalls in der Zukunft Beachtung zu schenken. RM mit herausragenden 388,5 Pkt. wurde Ralf Fernsler, der auch die traumhafte Siegerhäsin (98) präsentierte. Diese März-Häsin gefiel in allen Positionen bei voller Punktzahl in den Rassemerkmalen. VRM Klaus Pomper zeigte eine sehr ausgeglichene ZG mit 386 Pkt. (4x 96,5). Seine Rassevertreter boten ein gutes Zusammenspiel von starken Köpfen bei gut strukturiertem Fellhaar.

16 Deutsche Kleinwiddler, weiß

BIA: Dieses starke Meldeergebnis, erzielt von zwei Ausstellern, ist für diesen

sehr seltenen Farbenschlag aller Ehrenwert. Und auch die Qualität konnte schon gefallen. Gerade in den Positionen 3 und 6 überzeugten die Tiere bereits teilweise. In der Körperform besteht noch Potenzial zur Verbesserung, denn hier führten „schmale Schulterpartien“ und „eckige Hinterpartien“ zu Abzügen. RM Hans Felix (385,5) zeigte eine ZG, die in den Positionen überzeugte. Es folgte Oliver Scherer (383,5), der insgesamt 12 Rassevertreter präsentierte.

Danke, Carsten Gossens, für die fachliche Unterstützung bei der Erstellung dieser Rassekritik.

TIMO MÖLLER,
REFERENT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER
WIDDER-ZÜCHTER

Fortsetzung folgt.

**Noch schneller informiert:
auf www.kaninchenzeitung.de und facebook**